

Team Chile 2013 berichtet von...

..Abenteuern und Igelwürmern

Vor drei Monaten begannen wir mit unserer praktischen Arbeit zum 11. GAME Projekt in Coquimbo. Unser Tag beginnt mit einem Kuss auf die rechte Wange und einem "Holi, como estai?" ("Hei, wie gehts?"). Chilenisches Spanisch ist speziell, da ziemlich viel Slang benutzt wird. Generell sind Chilenen aber sehr nette Menschen, bei denen man sich gut aufgehoben fühlt.

Zurück zur Arbeit: Wie Team Finnland und Team Japan schon berichtet haben, behandelt das Projekt dieses Jahr die Auswirkungen von Mikroplastik auf benthische Organismen. In unserem Blog würden wir nun gerne von einigen Fehlschlägen (a.k.a. Fails) aber auch von den bisherigen Erfolgen unserer wissenschaftlichen Arbeit berichten...

Fail #1: Utensil für die Sedimentproben

Da wir gerne recyceln, bauten wir uns aus einem alten Seifen-Kanister ein super Utensil, um Sedimentproben nehmen zu können. Leider war dieses nicht wirklich schnorchel-tauglich, da während des Schwimmens mit dem Gerät ca. 1/3 des Sandes wieder verloren ging....nicht gut!



Das selbstgebastelte Össfass (in Valerias Verständnis: Ustfast) zum Aufnehmen von Sediment. Ein Össfass ist ein Gefäß, das normalerweise zum Schöpfen von Wasser aus einem Boot verwendet wird.

→Lösung: Umsteigen auf einen sogenannten Multicorer, das sind Stechrohre, die in den Meeresboden gedrückt werden und mit denen eine exakte Sedimentprobenentnahme möglich ist.

Fail #2: Die Auswirkungen von H_2O_2 auf unsere Sedimentproben

Ziel war es festzustellen, wieviele Plastikpartikel sich in einer Sedimentprobe befinden. Um das Auffinden des Plastiks zu erleichtern, wurde die Sandprobe zunächst aufbereitet. Hierfür benutzen wir H_2O_2 (Wasserstoffperoxid) das organische Bestandteile auflöst. Dadurch können bei der späteren Auswertung Plastikpartikel nicht mit Blattresten etc. verwechselt werden. Im Test ist das Ganze etwas außer Kontrolle geraten und unsere Probe verwandelte sich in einen Vulkan. Das war also ziemlich sicher die falsche Menge an H_2O_2 😊.



Sedimentproben Aufbereitung
a.k.a. H_2O_2 -Sand Vulkan!

Fail #3: Suche nach geeigneten Versuchsorganismen

In unseren Vorversuchen wollten wir so viele verschiedene Arten wie möglich testen. Da es in Coquimbo nicht allzu viele Detritusfresser gibt, war diese Aufgabe sehr anspruchsvoll.

Erste Option: Spritzwürmer. Dies sind unsegmentierte Meereswürmer, die in kleinen Röhren im Flachwasser leben. Um diese Tiere zu finden, waren wir dreimal in La Pampilla, einem malerischen Küstenabschnitt in Coquimbo, konnten aber selbst mit der Hilfe von David (auch ein chilenischer GAME Alumni) kein einziges Tier finden...möp!!



David und Vale: "Wo zum Teufel stecken diese Würmer???"

Zweite Option: Bootsausflug in die Bucht von La Herradura mit einem Kastengreifer, um alles was nur geht vom Meeresboden heraufzuholen...



Schwer arbeitende Wissenschaftler in Chile: Betreuer Martin und Vanessa

Leider hatten wir auch hier keinen Erfolg: Entweder die Tiere waren keine Detritusfresser, oder sie waren zu klein oder in zu geringer Anzahl vorhanden. Trotzdem gaben wir die Hoffnung nicht auf....

...und plötzlich wurde alles besser....

Letztendlich landeten zwei Arten von Igelwürmern, dank Pege und Juan (Taucher der Fakultät), in unseren Händen. Igelwürmer sind marine Würmer, die je nach Art in verschiedenen Tiefen in Wohnhöhlen im Sediment leben. Anfangs fanden wir unsere Tiere ziemlich komisch, etwas hässlich und es fühlte sich sehr seltsam an, sie anzufassen. Aber jetzt LIEBEN WIR SIE SO SEHR, für uns sind das die allerschönsten Tiere der Welt!!!!

Team Chile proudly presents....



Ochetostoma baronii

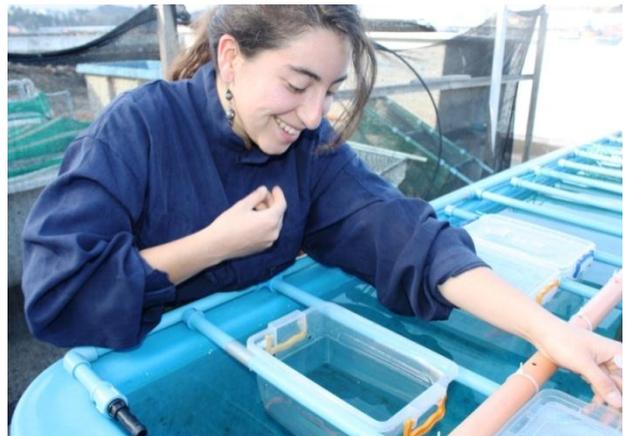


Urechis chilensis

Nachdem die Vorversuche gelaufen waren, gab es eine sehr gute Nachricht: Wir konnten unsere Plastikkügelchen im Kot der Tiere finden!! Dies bedeutete für uns, zwei Arten gefunden zu haben, mit denen wir das Hauptexperiment durchführen können.



Plastik im Kot von beiden Arten!!...Juhu, wir waren sehr, sehr glücklich!!



Vale und ihre morgendliche Konversation mit unseren Liebsten: "Hi Liebling, gut geschlafen???"

Super Team Chile

Im Team zu arbeiten ist für uns beide bisher eine sehr gute Erfahrung. In den letzten Monaten mussten wir dabei mit verschiedensten Situationen umgehen: die Dinge wurden durch unser super Arbeitsverhältnis bzw. durch die entstandene Freundschaft aber oftmals viel einfacher. Zudem zählen wir auf einen überdurchschnittlich engagierten (aber auch sehr anspruchsvollen) Betreuer und wohl das hilfreichste Laborteam überhaupt!

Im Moment sammeln wir unsere Tiere für das zweimonatige Hauptexperiment und bereiten den Versuchsaufbau vor. Die meiste Zeit sind wir also hart am Arbeiten, um unseren Zeitplan einzuhalten und Anfang Juli endlich starten zu können. Hoffentlich werden keine Fehlschläge sondern nur noch Erfolg folgen ☺



Team Chile: Wir sind so pro, wir haben sogar unsere eigene Arbeitskleidung: stylische Blaumänner!

Saludos y besos de Chile!

Vale y Vane



Sonnenuntergang in La Herradura....Himmel auf Erden!